

Mein Leben mit Multiple Sklerose ... Teil 4

Eine Lebensgeschichte in mehreren Teilen



Wie fast alle jungen Dinger hab' ich mit meiner besten Freundin, wie ich meinte, die Welt auf den Kopf gestellt. Gerade mal vierzehn Jahre alt, zog es uns unbändig in die Disko. Zumal wir sie nur ein paar Straßen weiter hatten.

„La Strada“

war der Name.

Es verging kaum ein Sonntagnachmittag, an dem wir nicht dort zu finden waren. Zwei so hübsche Mädchen wie wir waren blieben nie allein.

Von weit her kam die Jugend. Sogar aus Mannheim, das war schon was. Damals war es **die** angesagte Disko. Zum Glück gab es damals für mich kein Drogenproblem dort. Ich denke, andere waren da nicht so wählerisch wie ich. Im Übrigen, wer

damit aufgefallen wäre, hätte nie wieder reingedurft. Da waren die Betreiber unerbittlich.

Ich hab' mich in dieser Zeit einfach treiben lassen. Sehr gern ließen wir uns von den Jungs einladen. Wir waren noch so unbefangen. So erlebte ich eine phantastische, unbeschwerte Zeit.

Nachdem ich siebzehn Jahre alt geworden war, wechselte ich mit meiner Freundin die Disco. Im Nachbarort gab es die

„Datscha“.

Welches junge Mädchen freut sich nicht, wenn es begehrt wird. So erging es auch mir. Ich genoss es in vollen Zügen, von den Jungs umschwärmt zu werden. So fühlte ich mich wie eine kleine Prinzessin. Ich war eben besonders hübsch.

Meine Freundin und ich waren so sehr von diesem Leben fasziniert, dass wir abends die Ersten dort und morgens die Letzten waren. Tanzen, flirten, die Jungs spendierten uns die Drinks. Das war an den Wochenenden meine Welt.

Gab es mal Ausweiskontrollen, ließ man uns auch schon mal durch den Hintereingang rein. So kam es, dass ich meine ersten Zigaretten ausprobierte, auch wenn ich mit dem Rauchen so richtig erst mit neunzehn begann.

Eines war für mich jedoch klar. Für ein schnelles Abenteuer war ich nicht zu haben. Ich wollte, romantisch wie ich war, auf meine große Liebe warten.

- (Namen geändert)

© Johannes Paetzold

-